

Landesgartenschau: Förderverein will Menschen der Region informieren und begeistern

■ **Höxter (sf).** Der Förderverein für die Landesgartenschau in Höxter 2023 lädt ein zur Bürgerinformationsversammlung am Samstag, 15. September, um 15 Uhr in der Stadthalle in Höxter. Und zwar nicht nur die Höxteraner selbst und die Einwohner aus den Ortschaften, wie das Team um Vorsitzende Ulrike Drees betont. Sondern alle Menschen aus dem Kreis und von der anderen Seite der Weser, die sich von dieser Chance begeistern lassen wollen. „Ein Brückenschlag“, fasst Schatzmeister Daniel Hartmann dies in zwei Worten zusammen. Angefragt als Impulsredner ist der ehemalige Bundesumweltminister, Nachhaltigkeitsexperte und Höxteraner Ehrenbürger Klaus Töpfer. Auch um neue Mitglieder will der Förderverein an diesem Nachmittag intensiv werben. „Ohne die Menschen wird es nicht gehen“, sagt der zweite Vorsitzende Olaf Peterschröder. Und gibt die Marschrichtung aus: „Wir müssen jetzt PS auf die Straße bringen.“ Als eingetragener Verein dürfe man auch Spendenquittungen ausstellen.

Es gehe am 15. September



Laden ein: Olaf Peterschröder (zweiter Vorsitzender; v. l.), Susanne Weide (Schriftführerin), Ulrike Drees (Vorsitzende), Daniel Hartmann (Schatzmeister).

FOTO: SIMONE FLÖRKE

darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, eigene Wünsche und Ideen einzubringen in den Gestaltungsprozess und auf den Weg hin zum Frühjahr 2023, erklärt die Vorsitzende. So wird es neben einem optischen Themenspaziergang entlang des geplanten LGS-Geländes zu verschiedenen Themenbereichen Stellwände geben, die vom Team des Fördervereins betreut werden: Interessierte können ihre Fragen, ihre Anliegen und ihre Kritik bei diesen loswerden. Zudem wird eine Fragenbox aufgestellt. „Wir wollen gemeinsam gucken, was möglich ist“, sagt Olaf Peterschröder. Denn es sei eine Landesgartenschau für die gesamte Region. „Und die Ideen der ersten Stunde sind oftmals die kreativsten“, ergänzt die Vorsitzende. Sie selbst wird an dem Nachmittag die Gäste begrüßen. Als Redner eingeladen sind mit Matthias Paritzke auch der Vorsitzende des Fördervereins der niedersächsischen Landesgartenschau in Bad Iburg sowie die Baudezernentin aus Höxter, Claudia Koch, Geschäftsführerin der Durchführungsgesellschaft.

Sozialticket kommt im Hochstift ab Januar

Angebot: Grüne informieren sich in der Mobithek am Bahnhof Paderborn über die Einführung

■ **Kreis Höxter (nw).** „Ab Januar kommenden Jahres wird es auch im Hochstift ein Sozialticket geben. Damit ist der letzte weiße Fleck in NRW getilgt.“ Das erklären die Grünen in der Verbandsversammlung des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter (nph). Federführend bei der Umsetzung ist der Verkehrsverbund der Kreise Paderborn und Höxter (VPH), dessen Servicezentrale direkt am Paderborner Hauptbahnhof liegt. In der Mobithek haben sich die Grünen informiert, wie die Einführung des Sozialtickets läuft.

Aktuell wird zwischen Sozialbehörden, Kommunen, Sozialverbänden und Verkehrsunternehmen abgestimmt, wie der Anlauf im Einzelnen unbürokratisch und zielführend aussehen kann: „Wir haben als Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter den Auftrag, das Ticket auf den Markt zu bringen“, erläutert Udo Wiemann, Geschäftsführer der VPH. Das Ticket wird es in zwei Varianten geben: 24,90 Euro für das Stadtgebiet Paderborn und 36 Euro für das Gebiet des gesamten Hochstifts. Berechnete bekommen eine Kunden-

karte, mit dieser Kundenkarte kann das Sozialticket dann zum Beispiel im Bus, Automaten oder in Vorverkaufsstellen erworben werden.

„Wir Grüne freuen uns über die Einführung des Sozialtickets und schätzen sehr, dass die VPH intensiv die Umsetzung vorantreibt“, lobt Kerstin Haarmann, Vorsitzende der Grünen in der Verbandsversammlung des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter (nph). Die Mobithek als Schnittstelle zwischen den Verkehrsunternehmen und den Fahrgästen direkt neben dem Paderborner Bahnhof ist 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche telefonisch erreichbar.

Im vergangenen Jahr wandten sich knapp 23.000 Fahrgäste direkt an die Mitarbeiter in der Mobithek. Dazu kommen rund 11.000 Telefonkontakte. Dabei fragen die Kunden überwiegend nach Verkehrsverbindungen oder anderen Auskünften. Der Ticketverkauf liegt aktuell an zweiter Stelle, holt aber deutlich auf, wie die stetig steigenden Umsatzzahlen zeigten, erklären die Verantwortlichen.



An der Mobithek: Udo Wiemann (v. l.), Kerstin Haarmann, Uwe Rotermund (Kreistag Höxter), Lena Heuwinkel (Leiterin Mobithek), Josef Schrader (Kreistag Höxter), Martina Denkner und Joe Menze (Paderborn).

FOTO: GRÜNE

Diskussion statt Alternativschauplatz

Umfrage: Was heimische CDU-Politiker von der geplanten Gründung einer Wertunion innerhalb der Union für das Hochstift mit den Kreisen Höxter und Paderborn halten

Von Simone Flörke

■ **Kreis Höxter.** Für das Hochstift soll ein Bezirksverband der Wertunion, des konservativen rechten Flügels der CDU, am 31. August in Hövelhof (Kreis Paderborn) gegründet werden. Die NW Höxter fragte auf verschiedenen Ebenen nach. Ergebnis: Die heimischen CDU-Politiker sehen dies eher skeptisch.

BUNDESTAG

„Alle Mitglieder haben in ihren Organisationen und Vereinigungen die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung“, erklärt Bundestagsabgeordneter Christian Haase, der auch CDU-Kreisvorsitzender ist. „Eine Verengung auf einzelne politische Richtungen widerspricht meines Erachtens dem Prinzip einer ‚Union‘. Kontroverse Diskussion, Entscheidungskraft und geschlossene Umsetzung sind das Erfolgskonzept der CDU. Und es gibt



Christian Haase.



Matthias Goeken.



Josef Lammers.

keinen Grund, das zu ändern.“ Gerade im aktuellen Grundsatzprogrammprozess seien alle Mitglieder aufgefordert, sich einzubringen. Das könne auf jeder Ebene geschehen, von Ortsunion über Stadt- und Kreisverband. Haase: „Wer sich ein wertkonservatives Profil der CDU wünscht, ist genau jetzt eingeladen, sich in diesem Prozess bei der CDU einzubringen – und nicht auf Alternativschauplatzen.“

LANDTAG

„Die Gründung einer ‚Werte-

union‘ oder einer ‚Union der Mitte‘ halte ich nicht für zielführend“, sagt Landtagsabgeordneter Matthias Goeken. „Die bereits bestehenden Vereinigungen innerhalb der CDU greifen die Strömungen und Diversitäten innerhalb der Gesellschaft auf und bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Interessen dort gemeinsam zu vertreten.“ Die Arbeit der CDU basiere auf den christlichen Werten. Die unterschiedlichen Sichtweisen zur Auslegung dieser Werte könnten auf Parteiebene diskutiert

werden, sollten jedoch nicht als Zweck genutzt werden, um eine Partei zu zersplittern, betont er und ergänzt: „Diskussionen sind grundlegend für die politische Arbeit. So halte ich zum Beispiel Gesprächskreise für ein gutes Mittel, um auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Die CDU wird in Zukunft wieder mehr sachpolitische Diskussionen innerhalb der Partei führen müssen. Nicht nur auf der Bundesebene, sondern bereits auf kommunaler Ebene ist dies von Bedeutung.“ Ziel aller CDU

Mitglieder solle es sein, „die politische Arbeit voranzubringen und auf sachpolitischer Ebene die besten Lösungen für die Herausforderungen unseres Landes zu finden“.

KREISTAG

„Ich weiß nicht, was das soll“, spricht sich auch Josef Lammers, Vorsitzender der Kreistagsfraktion Höxter, gegen eine neue Untergruppierung aus. „Wir haben schon vier Untergruppierungen, mit denen wir alle Gesellschaftsschichten ansprechen. Und es ist gut gelebte Praxis, in allen Parteigremien seine Gedanken und Vorstellungen einzubringen. Meinungen werden nicht unterdrückt. Unsere Partei lebt davon, Diskussionen zu führen.“ Die Vergangenheit hätte – auch in anderen Parteien – gezeigt: „Ideologisch geprägte Gruppierungen haben eine Partei nicht weiter gebracht – und für sie auch keine Aufwertung geschafft.“

Kooperation für Inklusion: „Teilhabe aller an allem“

Bildung: Fünf Schulen aus dem Kreis Höxter gewinnen Wettbewerb der Bezirksregierung Detmold und erhalten nun Förderung für ihre Projekte des inklusiven Lernens und Miteinanders

■ **Kreis Höxter (av).** Inklusion in der Schule soll nicht nur ein Schlagwort auf dem Papier sein, sondern gelebt und gefördert werden: Wie das aussehen kann, zeigten Schulen aus dem Kreis bei einem Wettbewerb der Bezirksregierung Detmold. Die Sieger: Grundschule am Nicolaitor (Höxter), Sekundarschule Höxter, Grundschule Marienmünster, Gemeinschaftsgrundschule Steinheim und Sekundarschule Warburg. Die Kooperation mit der Schulaufsicht der Bezirksregierung wurde nun unterzeichnet.

15.000 Euro erhält jedes Schulamt jährlich zur Förderung der Inklusion, erklärt Ingrid Dreyer, Schulrätin der Förderschulen, die im Kreis Höxter für die Inklusionsfachberatung zuständig ist. In den vergangenen Jahren seien davon hauptsächlich Fortbildungen finanziert worden. Nun hat man neben den Fortbildungen noch einen anderen An-

satz erprobt: einen Wettbewerb. Neun Konzepte zum inklusiven Lernen seien eingereicht worden, so Dreyer. Von Anfang an stand fest, dass drei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen einen Zuschlag erhalten sollen. „Wir

waren sehr überrascht und erfreut über die Beteiligung“, so Hubert Gockeln, Schulrat für Grundschulen, und lobt das Engagement der Lehrer: „Wir arbeiten alle mit nicht ausreichenden Ressourcen. Die Leute sind nicht auf dem Markt.

Wir sind dankbar für ihren übergroßen Einsatz für die Kinder.“ Die Konzepte sind darauf ausgelegt, nicht nur Förderbedürftigen, sondern allen Schülern zugutezukommen. „Teilhabe aller an allem“, brachte es Ingo Kort-

mann (Leiter Grundschule am Nicolaitor) auf den Punkt. Mit der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Schulen, den Schulrat an den Projekten sowie an der Evaluation teilhaben zu lassen.

◆ Grundschule am Nicolaitor: Förderung des Schriftspracherwerbs und ein „Büffelstübchen“, das die Kinder beim Lernen unterstützt.

◆ Sekundarschule Höxter: Erstellen eines Leitfadens zur Differenzierung des Unterrichts. So soll es einfacher werden, auf die Fähigkeiten der Schüler individuell einzugehen.

◆ Grundschule Marienmünster: Lernförderung bereits ab der ersten Klasse mit Musik.

◆ Gemeinschaftsgrundschule Steinheim: Lernstudio zur intensiven Stärkung von Basiskompetenzen im Bereich der Wahrnehmung.

◆ Sekundarschule Warburg: Teilhabe durch Lesen soll mit einer Zeitung in einfacher Sprache gestärkt werden.



Arbeiten zusammen: Ingo Kortmann (Grundschule am Nicolaitor; hinten, v. l.), Claudia Güthoff (Sekundarschule Warburg), Klaus Leweke (Sekundarschule Höxter), Meinolf Klahold (Schulaufsicht), Ingrid Hake (Gemeinschaftsgrundschule Steinheim) sowie Hubert Gockeln (Schulrat Grundschulen, vorne l.) und Marion Thauern (Grundschule Marienmünster).

FOTO: AMINA VIETH